

Priesterweihe in Wigratzbad

Fünf Diakone des Priesterseminars in Wigratzbad haben am 30. Juni, dem Fest des hl. Paulus, das Sakrament der Priesterweihe empfangen, darunter Andreas Hirsch aus Buchen-Hainstadt (Diözese Freiburg) als einziger Deutscher. Drei Neupriester kommen aus Frankreich, einer aus Südamerika. In Anwesenheit von rund 1300 Gläubigen legte in diesem Jahr Erzbischof Wolfgang Haas den Weihekandidaten die Hände auf. Ihm taten es gleich die zahlreich anwesenden Mitbrüder der Bruderschaft St. Petrus sowie Mitglieder anderer Gemeinschaften und Diözesanpriester. In der bis auf den letzten Platz gefüllten Wallfahrtskirche der Gebetsstätte Wigratzbad, in der seit Bestehen der Petrusbruderschaft die heiligen Weihen vollzogen werden, war über alle tiefe Ehrfurcht angesichts des heiligen Geschehens hinaus auch eine familiäre Atmosphäre spürbar. Sie wurde jedoch nicht getragen von irgendwelchen gemeinsamen spontanen Regungen,

sondern von einer spürbaren inneren Verbundenheit und Konzentration auf die Zeremonie. Immer wieder tief beeindruckend die Allerheiligenlitanei, die als anrufendes Gebet zugleich auch ein prächtiges Gemälde der heiligen Kirche ist.

Insgesamt gehören jetzt 128 Priester der Bruderschaft St. Petrus an, und zwar einschließlich der kürzlich in den USA (6) und in Australien (2) geweihten Priester. Derzeit bereiten sich weitere 120 junge Männer in den Seminaren der Petrusbruderschaft auf das Priestertum vor, davon jeweils 60 in Wigratzbad und in den Vereinigten Staaten.

Unser besonderes Gebet gilt allen 13 Neupriestern, damit sie im Eifer ausharren und in der Aufopferung nicht erkalten, sowie allen Seminaristen, daß ihr Verlangen, Christus in besonderer Weise zu dienen, noch mehr wachse.

E. Schulze Pellengahr

